

Antrag Nr.: 4
Antragsteller: SPD Umweltforum

Zur Weiterleitung an die SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag:

Elektrifizierung der Senne- und Eggebahn (sowie weitergehend von Altenbeken in Richtung Höxter und Göttingen)

Der Kreisparteitag möge beschließen:

Die SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag setzt sich dafür ein, dass aus Mitteln der künftigen Leistungs –und Finanzierungsvereinbarung (LFV III) zwischen der Deutschen Bahn AG und dem Bundesverkehrsministerium eine zeitnahe Planung und Umsetzung einer Umstellung der RB 74 (Sennebahn) und RB 84 (Eggebahn) von Dieselbetrieb auf Antriebe ohne fossile Brennstoffe erfolgt.

Begründung:

Der derzeitige Betrieb auf den genannten Strecken erfolgt mit Dieseltriebwagen. Die Klimadebatte und der notwendige Umstieg von fossilen auf regenerative Energien macht es dringend erforderlich, hier aktiv zu werden.

Aktuell wird ein 30 Minuten Takt auf dieser Strecke angeboten. Dieses Angebot ist für die soziale Mobilität, gerade in der Fläche, unabdingbar. Gleichzeitig wird aber durch diese Art des Antriebs eine endliche Ressource in einem erheblichen Maße in Anspruch genommen.

Das derzeit vergebene Linienbündel besteht aus der RB 74 (Sennebahn), und RB 84 (Eggebahn) Sie umfasst die Strecke von Bielefeld über Paderborn als RB 74 und ab Paderborn in Richtung Holzminden und Göttingen als RB 84.

Eine zügige Umsetzung ist, auch unter dem Gesichtspunkt der Neuausschreibung des Linienbündels ab 2025 und einer dann notwendigen Neuanschaffung der Fahrzeuge, mit Nachdruck zu fordern.

Die an der Strecke befindlichen Industriebetriebe werden mit dieselangetriebenen Fahrzeugen bedient. Dieses ist teilweise nicht anders möglich, durch die Umstellung des Personenverkehrs wird aber eine deutliche Reduzierung des fossilen Verbrauchs erreicht.

Gleichzeitig ist, im Rahmen der in einem erheblichen Maße genutzten Verladerampen in Sennelager für militärische Flächen, der Transport der Militärzüge mit einer Elektrifizierung dieser Strecke sinnvoll. Die Tonnage dieser Züge beträgt in der Regel deutlich über 1000 Tonnen, der Verbrauch an Dieselmotoren sowie die Umweltbelastung ist entsprechend hoch.

Durch die weitere militärische Nutzung und der angekündigten Ausweitung des Trainingsbetriebes mit wechselnden Truppenkontingenten ist daher mit einer steigenden Umweltbelastung zu rechnen.

Eine Abfuhr ab Sennelager mit elektrischer Traktion verringert die Umweltbelastung sowie den Ressourcenverbrauch fossiler Energieträger in erheblichen Umfang.

Eine Finanzierung dieser Maßnahme ausschließlich aus Mitteln der DB Netz AG lehnt die Fraktion ab. Durch die jahrelange Unterfinanzierung der Deutschen Bahn AG fehlen hier Mittel und es ist zu befürchten, dass eine Umsetzung dadurch nicht schnell genug erfolgen kann. Der

Schutz der Umwelt und die Schonung der Ressourcen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Daher ist der Ansatz dieses Infrastrukturvorhaben aus Mitteln der oben genannten LuFV III zu finanzieren, der aus Sicht der Antragssteller richtige Weg.